

Klänge entstehen aus Dingen des alltäglichen Lebens

KONZERT Ensemble Proxima Centauri aus Bordeaux begeistert in Exerzierhalle mit Neuer Musik

VON VOLKER TIMMERMANN

OLDENBURG – Dinge des Alltags liegen da auf dem Tisch: Kugeln zum Beispiel, altes Papier, ein bisschen Klebeband, ein Glas. Doch sobald diese einer der beiden Spieler in die Hand nimmt, beginnen die Sachen auf wundersame Weise zu klingen.

Zur Hilfe kommt den Spielern dabei, natürlich, eine entsprechende Live-Elektronik, mit der die Geräusche des Alltags verwandelt werden.

Nicht umsonst heißt das Stück, das hier als Uraufführung erklingt, „Mutations“. Vertraute Geräusche und starke Entfremdung – die Klanglandschaft, die der Komponist Christophe Havel entstehen lässt, ist immer wieder überraschend und eine Herausforderung für die Ohren.

Doch im oh-ton-Konzert des fünfköpfigen französischen „Ensemble Proxima Centauri“ (Leitung: Marie-Bernadette Charrier) bleibt es nicht nur beim akustischen

Erlebnis: Das Geschehen in den „Mutations“ ist per Kameraübertragung an der Wand der Exerzierhalle zu sehen. Hans-Joachim Hespos' schrille „Gallimak“-Entäußerungen (Sopran, Saxophon) leiten per Raum- und Lichtregie effektiv zu Georges Aperghis rasantem „Le corps à corps“ (gespielt auf der Zarb, einer persischen Handtrommel) über. Und im szenischen „Les 7 crimes de l'Amour“ entwickelt sich ein instrumentales Theater, das

mit seinen skurrilen Szenarien die Fantasie beflügelt.

„Von der Geste bis zum Gegenstand“ bewegen sich die fünf Musiker aus Bordeaux bei ihren Darbietungen. In Thierry de Meys faszinierender „Musique de tables“ wird das direkte Verwandeln von Gesten zu Klang unmittelbar erlebbar. Da entwickeln drei Spieler nach variantenreicher Choreographie ein atemberaubendes Tanztheater der Hände.

Große Klanggesten gibt es

dagegen in Allas „Artificiel“, in denen mächtige Trommelschläge und elektronische Effekte Klangeruptionen erzeugen. Elektronik auch in Racots „Anapoème“, doch da erzeugt sie mit Sopran, Saxophon und Percussion eine pulsierende, flimmernde, ästhetische Aura. Mit vielen Sinnen erlebbar und äußerst vielseitig waren solche Darbietungen der Neue-Musik-Spezialisten von Proxima Centauri – das Publikum dankte ihnen mit großem Applaus.